

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 3.

46. Jahrgang.

Montag den 5. Januar

46. Jahrgang.

1914.

## Erstes Blatt.

### Deutschland.

— Unser Kaiser, der an der Beisehung der Fürstin-Mutter von Hohenzollern in Sigmaringen teilgenommen hatte traf wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein. Bei der Beerdigung in dem in tiefem Schnee liegenden Sigmaringen war eine große Anzahl Fürstlichkeiten versammelt. Der Kaiser blieb den Sonntag über mit den Trauergästen vereint. — Für das Guldigungs-Telegramm der Stadt Danzig anlässlich deren Jahrhundertfeier dankte der Kaiser und erwiderte: „Möge sich der patriotische Sinn auch ferner in der Pflege der Gottesfurcht, Pflicht-treue und monarchischem Geist betätigen. Dann können wir einer guten Entwicklung der Stadt auch für die Zukunft getrost entgegensehen.“

— Der deutsche Kronprinz und General v. Deimling. Gerüchte, die unwahrscheinlich klingen und eine amtliche Nichtigstellung erwarten lassen, teilt die „Tgl. Rdsch.“ mit. Danach trat gleich nach dem 28. November in Straßburg mit großer Bestimmtheit die Behauptung auf, der Kronprinz habe dem General v. Deimling telegraphisch, um ihn zu seiner und des Obersten von Reuter Haltung zu beglückwünschen und ihn zum Ausbarren zu ermutigen. Als dann die plötzliche Veretzung des Kronprinzen von Danzig nach Berlin in Straßburg bekannt wurde, wollte man darin eine Wirkung jenes Telegrammes sehen. Die „Tgl. Rdsch.“ erklärt, daß sie eine Bestätigung dieser Gerüchte nicht habe erhalten können, bezeichnet es aber als selbstverständlich, daß die Meldung Pariser Blätter, der Kronprinz habe dem Oberst von Reuter dienlich seine Zustimmung kundgegeben, ihren Ursprung lediglich in jenen unkontrollierbaren Angaben hat.

— Das preussische Abgeordnetenhaus vollzählig. Beim Jahreswechsel ist der äußerst seltene Fall zu verzeichnen, daß sämtliche 443 Mandate des preussischen Abgeordnetenhauses, das am Donnerstag dieser Woche zu seinen Beratungen zusammentritt, besetzt sind, nachdem am 29. Dezember 1913 die letzte Landtagswahl in Warburg-Sörlar stattgefunden hat. Insgesamt wurden seit den letzten Landtagswahlen im Frühjahr 1913 sechs Extrawahlen vorgenommen.

— Die Festigkeit des Dreibundes wird aufs neue bestätigt werden durch den bevorstehenden Besuch, den der italienische Minister des Auswärtigen San Giuliano seinem österreichisch-ungarischen Kollegen Grafen Berchtold in Wien abstattet.

— Erhebungen über das Durchschnittsgewicht von Schlachtieren werden die einzelstaatlichen Regierungen in diesem Jahre auf Anregung der Reichsregierung vornehmen. Von dem Gewicht der Tiere hängt zum großen Teil die Güte des Fleisches ab, auch erfährt man aus der Gewichtsfeststellung erst genau die Größe des Fleischverbrauchs.

— Ein neuer Meher Gouverneur. Einer Meldung der „Magdb. Ztg.“ zufolge hat der Gouverneur von Mex., General d. J. von Oyen, sein Abschiedsgesuch eingereicht, dem binnen kurzem entsprochen werden wird. Die Neu-ernennung des wichtigen Grenzpostens erfolgt zu Kaisergeburtstag. Es ist dafür seit längerer Zeit der Kommandeur der 16. Division in Trier, Generalleutnant v. Lindenau, in Aussicht genommen. General von Lindenau hat lange dem Generalstabe der Armee angehört, war Chef der 1. Abteilung des Großen Generalstabes und wurde später Kommandeur des Großherzoglich hessischen Kaiserregiments in Gießen.

#### Der Prozeß gegen Oberst von Reuter.

Selten ist wohl einem Prozeß mit so großer Spannung entgegengesehen worden, wie dem am heutigen Montag vor dem Kriegsgericht der 30. Division in Straßburg beginnenden Prozeß gegen Oberst v. Reuter, den Kommandeur des vielgenannten Zaberner Regiments. Nicht weniger als 120 Zeugen, Offiziere, Soldaten und Zaberner Verwaltungsbeamte und Bürger in der Hauptsache, erscheinen vor den Schranken des Gerichts. Die Verhandlung gegen Oberst v. Reuter wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

#### Die Anklage.

Für den Oberst steht seine militärische Laufbahn auf dem Spiel. Im Mittelpunkt der Anklage, die von Kriegsgerichtsrat Dr. Ossianer vertreten wird, steht der

Vorwurf, daß Oberst v. Reuter sich durch fortgesetzte Handlungen der Exekutivgewalt in Zabern bemächtigt und bei der Einspernung der Zaberner Bürger in dem Bandurenkeller ein Amt ausgeübt habe, zu dem ihm die Vollmacht fehlte. Eine Ehrenstrafe kann im Falle des Schuld-erkenntnisses dafür nicht verhängt werden, der Oberst müßte ins Gefängnis. Ferner hat sich der Oberst gegen die Anklage der Freiheitsberaubung zu verteidigen, die ebenfalls nur mit Gefängnisstrafe belegt werden kann. Auch die Delikte der Rötigung und Anstiftung zur Freiheitsberaubung sind ihm zur Last gelegt, während sich Leutnant Schadt, der seine Befehle ausführte, u. a. wegen Mißhandlung, Rötigung und Freiheitsberaubung zu verantworten haben wird.

#### Zur Vorgeschichte des Prozesses.

Oberst v. Reuter hat stets, zum letzten Mal im Prozeß gegen seinen jüngsten Leutnant v. Forstner, der in erster Instanz zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt worden ist, betont, daß seine Offiziere fortgesetzt auf den Straßen Zaberns beschimpft worden seien. Es ist in der Tat viel zu wenig bekannt geworden, daß für die Dauer mehrerer Tage verschiedene Offiziere des Zaberner Regiments ebenso Unteroffiziere, wenn sie sich auf den Straßen sehen ließen, von Volkshäufen, die sich in der Hauptache aus unreifen Burtschen zusammensetzten, mit wüsten und unflätigen Schimpfworten belegt wurden. Der Oberst behauptet, daß seitens der Zivilbehörden nichts geschehen ist, was geeignet gewesen wäre, dem groben Unfug zu steuern. Er behauptet ferner, daß auch die Verstärkung des Gendarmarie-Kommandos in Zabern während der kritischen Tage keine ausreichende Schutzmaßnahme gewesen sei. Schließlich stützt sich Oberst v. Reuter auf die Anweisungen des Straßburger Generalkommandos, die dahin lauten, daß Beschimpfungen der Offiziere keineswegs mit Mißde und Nachgiebigkeit zu begegnen sei. Das ist übrigens das Moment, das weitere Aufsehen erregende Folgen haben kann. Wenn der Mantel fällt, muß der Herzog nach. Wird Oberst v. Reuter verurteilt, muß General v. Deimling gleichfalls für schuldig befunden werden. Das allerdings wäre der Triumph jener, die mit unzweifelhaft sehr geschickter Aufbauschung die Zaberner Vorfälle zu einer Haupt- und Staatsaktion gemacht haben.

### Ausland.

Frankreich. Ueber die Antrittsvisite des Herrn Poincaré als Staatschef der Republik Frankreich in Petersburg finden zwischen der Pariser und der Petersburger Regierung bereits Verhandlungen statt. Da der Gesundheitszustand der Zarin noch immer zu wünschen übrig läßt, wird der Besuch, dem man in Rußland mit großer Freude entgegenfieht, wahrscheinlich erst im Sommer stattfinden können. Herr Poincaré wird, um eine Verührung deutschen Bodens zu vermeiden, zur See reisen und von den neuesten und größten französischen Riesenpanzern begleitet sein. Wie in Paris verlautet, wird der Zar den Besuch des Präsidenten wahrscheinlich noch im Laufe dieses Jahres erwidern. Dem Wunsch der griechischen und serbischen Diplomaten, Athen und Belgrad zu besuchen, ist Herr Poincaré noch nicht näher getreten. In Petersburg war er bekanntlich schon einmal als Ministerpräsident. — Das radikale Ministerium Doumergue, das fortgesetzt den heftigsten Angriffen ausgesetzt ist, befaßt sich über unjaubere Börsenmärkte seiner Gegner. Diese Treibereien sollen darauf abzielen, die Kurse an der Pariser Börse zu drücken und so die Finanzpolitik des Ministeriums in Mißkredit zu bringen. — Frankreich verstärkt fortgesetzt seinen Grenzschutz gegenüber Deutschland. Auch das neugebildete 21. Armee-Korps soll diesem Zweck dienen und seinen Standort in Epinal erhalten. — Die Republik muß noch immer annähernd 77 000 Mann Besatzungstruppen in Marokko unterhalten. Diese bestehen allerdings in der Mehrzahl aus Eingeborenen, wenn auch von der Pariser Regierung mitgeteilte Zahlenangaben, wonach noch nicht 6000 Soldaten des Mutterlandes mehr darunter wären, zu niedrig gegriffen sein wird.

— Ein politischer Prozeß in Ungarn. Der gegenwärtig in Maramoros-Suzer verhandelte sog. Ruthenen-Prozeß richtet sich gegen 180 Angeklagte, die des Aufstandes und der Aufreizung dazu angeklagt sind. Der Hauptangeklagte, ein gewisser Alexander Kabaluf, hat nichts anderes erstrebt, als die von griechisch-katholischen Ruthenen bewohnten Landgebiete Oesterreichs unter russische Herrschaft zu bringen. Zu diesem Zweck hat er mit

Unterstützung des Petersburger Vereins verschiedene Flugchriften und Blätter verbreitet, in denen der russische Nationalgedanke und die griechisch nichtkatholische Kirche gepriesen und der Haß gegen den ungarischen Staat gepredigt wird. Vielleicht nimmt jedoch der Prozeß, der in Oesterreich-Ungarn viel Aufsehen erregt, ein vorzeitiges Ende. Drei Haupt-Angeklagte wurden bereits unter ärztliche Beobachtung gestellt, weil bei ihnen Erscheinungen von religiösem Wahnsinn aufgetreten sind. Der Prozeß ist vorläufig unterbrochen worden.

Orient. Prinz Wilhelm zu Wied, der künftige Vöberrherr Albanien, empfing am Sonntag in Potsdam die albanische Abordnung, die ihm die Bitte vortrug, die Krone ihres Landes anzunehmen. Am 20. Januar will der Prinz die Reise nach Durazzo, seiner künftigen Residenzstadt, antreten. Er will sich nicht König, sondern Fürst von Albanien nennen. Ueber die Stiftung eines Ordens hat er sich noch nicht schlüssig gemacht, meinte aber, daß der weiße Standerbegstern der Ueberlieferung am besten entsprechen würde. Die religiösen Gemeinschaften, Christen, Muhammedaner und Juden würden durchaus paritätisch behandelt und an der Ausübung ihrer Kulte durch nichts gehindert werden. Albanien sei arm, würde aber eine Anleihe von den Großmächten gewährt erhalten; während der ersten beiden Jahre seiner Regierung, so schloß der Prinz seine Ausführungen, würde die internationale Kontrollkommission ihr Aufsichtsrecht noch ausüben. Die Griechen wollen nicht aus Albanien heraus. Zahlreiche junge Griechen, die sich in Kreta aufhielten, meldeten sich als Freiwillige für Epirus. Außer den heiligen Bataillonen, die ungefähr 30000 Mann stellen, werden weitere 30 000 Mann aus Griechenland und aus allen Ländern, wo Griechen leben, nach Epirus geschickt. Von allen Seiten gehen Waffen und Munition dahin ab. Man glaubt, daß sich in den strittigen Gegenden ein überaus heftiger Kampf entwickeln dürfte. — Am 31. Januar, dem Tage, der für die Räumung des albanesischen Epirus seitens der Griechen festgesetzt ist, wird der Gouverneur von Epirus Bografos demissionieren und sich an die Spitze der Freiwilligen stellen.

### Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Fulda, 5. Januar 1914.

— Des Heilig-Dreifönig-Feiertages wegen erscheint am Dienstag den 6. Januar kein Fuldaer Kreisblatt. Die nächste Ausgabe gelangt am Mittwoch zur gewöhnlichen Zeit zur Ausgabe.

— Personalien. Dem Oberregierungsrat Rebe- lung in Berlin ist die Stelle des Oberregierungsrats für die allgemeine Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern bei der Oberzolldirektion in Cassel übertragen worden. Der Gerichtsreferendar Dr. Könnede am Landgericht in Marburg wurde zum Rechtsassessor im Bezirke des Oberlandesgerichts Cassel ernannt. Zu Oberförstern, zunächst ohne Uebertragung eines Reviers, sind ernannt worden die Forstassessoren Spay in Rhannun und Uth in Brodenbach. Dem Gutsbesitzer Rutsche in Kleinenglis, Kreis Frilhar, und dem Rittergutsbesitzer Neuge in Großenenglis, Kreis Frilhar, wurde der Charakter als Oekonomierat, dem Generalkommissionssekretär Marx in Cassel der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

— Verliehen. Dem Oberlehrer Herrn A. Ehringhaus in Bochum, früheren Leiter des hiesigen evangelischen Anzeigers, wurde der Titel „Professor“ verliehen.

— Verliehen wurde dem Auszügler Ruppel zu Wilsdorf im Kreise Frilhar das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Verliehen: Von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin der Krankenpflegerin Marie Schmidt am Landkrankenhaus zu Hamau in Anerkennung ihrer Verdienste um die Krankenpflege die Brosche für Krankenpflegerinnen.

— Für den Prinz Heinrich-Flug 1914 wurde von Seiner Majestät dem Kaiser ein Ehrenpreis für den besten Flugzeugführer gestiftet.

— Der neue Führer des 11. Armee-Korps, Generalleutnant v. Blüskow, traf gestern abend in Cassel ein.

— Schulnachrichten. Herr Direktor Kramer vom hiesigen Lehrerseminar ist zum Mitglied der Prüfungskommission für Mittelschullehrer und Rektoren, sowie zum Mitglied der Kommission für die Reifeprüfung von Lehramtsbewerberinnen, welche nicht Schölerinnen eines zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen berech-

tigten Oberlehrers sind, ernannt worden. — Herr Seminarlehrer **Alemke** hier ist vom 1. Januar 1914 an die Verwaltung der Seminaroberlehrerstelle in Roggen (Rosen) übertragen worden.

Die **Reichsbank** wird nach der Lage des Geldmarktes wohl noch in diesem Monat zu einer weiteren Diskontomäßigung schreiten.

**Statistische Nachrichten.** Im Kreise Fulda, der 114 Gemeinden und 8 Ortsbezirke zählt, sind bei der letzten **Viehzählung** amtlich folgende Ziffern festgestellt worden: Pferde 3781, Rindvieh 28 256 Stück, Schafe 2822, Schweine 25 497, Ziegen 4004. Es hat eine Zunahme stattgefunden von 49 Pferden, 1981 Stück Rindvieh, 239 Schafen, 2804 Schweinen, 312 Ziegen. Wenn die Viehhaltung in allen deutschen Kreisen in einem Jahre so zunahm, wie im Kreise Fulda, dann dürfte der Fleischnot bald gesteuert sein. Weit mehr zugenommen als der Viehbestand hat die Obstbaumkultur in dem Kreise Fulda, da die Zahl der Obstbäume seit 1900 um 64 192 gestiegen ist.

**Domänenverpachtungen.** Im 1915 gelangen die Domänenverpächter Beiersroderhof (Kr. Hanau), umfassend 265 Hektar, (A. Welsungen), 150 Hektar, Mittelhof und Carthaus (Kreis Welsungen), 150 Hektar, Ziebers und Obergöhenhof (Kreis Fulda), 305 Hektar, neu zur Verpachtung, und zwar sämtlich für die Zeit von Johannis 1916 bis 1. Juli 1934. Die jetzigen Pachtzinsen betragen für Beiersroderhof 16 129 M., das nachgewiesene Vermögen des Pächters muß betragen 120 000 M.; für Jahre 6 228 M. bei 54 000 M. Vermögensnachweis; bei Mittelhof und Carthaus 13 000 M. bei 120 000 Vermögen, bei Ziebers u. Obergöhenhof 14 486 M. bei 100 000 M. Vermögensnachweis. Sämtliche Domänenwerke eignen sich besonders für den Zuckerrübenbau, der bisher auch auf den Domänen sehr gepflegt wurde. Im Jahre 1914 finden Neuverpachtungen von Domänenverpächtern in Kurhessen nicht statt.

† **Todesfall.** In der Nacht vom 3. zum 4. Januar verschied nach längerem Leiden der Gutsbesitzer, Bürgermeister und Landrat Herr **Ferdinand Schloth** zu Nordheim v. d. Rhön. Man wird diese Nachricht in weiteren Kreisen und auch in unserer Stadt mit lebhafter Teilnahme vernehmen, war der Heimgegangene doch eine allgemein beliebte und in vielfacher Beziehung auch um das Gemeinwohl verdiente Persönlichkeit. Mit ihm ist ein hochangesehener, in allen Schichten der Rhönbewohner populärer, mit trefflichen Geistes- und Herzeigenschaften ausgestatteter Mann dahingegangen, der eine Genugtuung darin fand, seine Kraft besonders in den Dienst der Rhöninteressen zu stellen. Die Liebe und Treue, die er jederzeit dem Rhönklub bewiesen hat, wurde gewürdigt, indem er zu Weihnachten 1912 zum Ehrenmitglied des Rhönklubs ernannt und ihm in großer Versammlung die Auszeichnung feierlichst bekannt gegeben wurde. In seinem Dankschreiben an den Hauptauschuß schrieb der damals schon an einem hartnäckigen Herzleiden erkrankte Jubilar, des Mund bekanntlich an Liedern und Humor reich war: „Treu bleibt mein Herz unserer lieben, herrlichen Rhön bis ich einst zahl den letzten Sold dem stillen Tal der Rhön.“ Sein Andenken wird in hohen Ehren ein dauernd freundliches bleiben.

**Centralfilmo.** Das nur kurze Zeit währende Programm enthält im Centralfilmo den prächtigen Film „Cleopatra, die Herrin des Nils“. Vor ausverkauftem Hause gelangte derselbe Samstag zum erstenmale zur Vorführung. Der dramatisch ausgestattete Film atmet Naturwahrheit und glänzt durch prächtige Darstellungsweise. Interessant sind die Aufnahmen aus Rom und dem Meeresstrande in Ägypten. Jeder Kinofreund soll diesen Film gesehen haben und ist dazu diese Woche noch Gelegenheit geboten (siehe Inserat).

\*) **Stilklub „Rhön“.** Der gestrige Sonntag, der zwar nicht von dem schönen Wetter wie am 1. Januar begünstigt war, führte ca. 45 Mitglieder unseres Klubs hinaus in die Rhön. Ein großer Teil übte bei sehr günstigen Schneeverhältnissen bei Gersfeld, während eine Abteilung von 5 Damen und 13 Herren eine Wanderung ab Schmalhau über das Dammersfeld nach dem Eierhau unternahm. Leider herrschte auf der ganzen Tour steter Nebel und war die Orientierung sehr schwierig. Dank der guten Führung aber wurde der Weg richtig gefunden. Dort oben lagern Schneemassen, von denen man sich hier im Tal keinen Begriff machen kann. Daher da war einige Tage von jeglichem Verkehre abgeschnitten. Heute Nacht wütete ein heftiger Schneesturm auf den Höhen der Rhön, während im Tal Tauwetter eingetreten war, das nach Meldungen von heute vormittag bereits aber wieder zum Stillstand gekommen sein soll. Für morgen ist eine Tour nach der Wasserkluppe geplant, wenn sich die Witterungsverhältnisse bis heute Abend einigermaßen bessern. — Der Wintersportzug, der auch gestern Abend wieder in dankenswerter Weise von der Kgl. Eisenbahndirektion angeordnet war ist in diesem Jahre weniger gut besetzt. Einem Wünsche aus Sportkreisen dürfte es vielleicht entsprechen, wenn die Rückfahrt, wenn angängig, schon eine Stunde früher erfolgte, da man bei einbrechender Dunkelheit bereits in Gersfeld zurück ist und die Zeit bis 8.16 alsdann für Viele, in feuchten Kleidern sitzend, etwas zu lang sein dürfte. Man hofft in dieser Beziehung nochmals auf das Entgegenkommen der Kgl. Eisenbahndirektion. Die Folge wird eine gute Befehung des Wintersportzuges sein.

**Sport.** Das der 1. Fuldaer F. C. Borussia über guten Nachwuchs verfügt, konnte dessen 3. Mannschaft in einem Wettspiel gegen die gleiche Mannschaft von Sport-Cassel beweisen. Es gelang den Borussia, die Casselaner nach fast ständig überlegenem Spiel mit 8:0 Toren einwandfrei zu schlagen. Der hohe Sieg ist umso bemerkenswerter, da Cassel in Erkenntnis der Spielfähigkeit der Borussia den Torwart der 1. Mannschaft (Wigamannschaft) mitgeschickt hatte. Trotzdem dieser eine

Menge schwieriger Bälle hielt, konnte er es doch nicht verhindern, daß bei dem guten Stürmerpiel der Fuldaer acht Bälle den Weg ins Netz fanden. Bei Borussia war in der Mannschaft keine Verstärkung zu bemerken, vielmehr mußten sie mit einem Mann Ersatz antreten, der sich indes gut bewährte. Leider war der Platz mit hohem Schnee bedeckt, so daß der Verlauf des Spieles darunter sehr litt. Andernfalls wären die Casselaner mit einer noch höheren Niederlage bedacht worden trotz dem guten Spiel deren Torwächters. Die Überlegenheit der Borussia war so stark, daß die Verteidiger zeitweise ganz nach vorn aufrückten und sich am Torschießen beteiligten. Der Borussia-Torwart bekam im ganzen Spiel zwei leichte Bälle zu halten.

**Fabrikfeier.** Eine Feier, wie sie in ihrer Eigenart im Stadtfest schon einmal gesehen worden sein dürfte, vollzog sich am letzten Samstag Abend. Herr Fabrikbesitzer **Edwig Vellingner** hier veranstaltete zur Nachtfeier seiner Vermählung für alle die vielen Hunderte von Beamten und Arbeitern der Fuldaer Stanz- und Emailier-Werke einen intimen Abend, wobei die Teilnehmer (gegen 800) auf Kosten der Privatfamilie des Chefs mit Speise, Trank und Rauchwaren versorgt wurden. Jeder Mann erhielt 6 Biermarken, 2 Knoblauch und 3 Zigarren. Während der Profurist, Herr **Kleinhardt**, die Festrede hielt, der Gesangsverein des Werkes seine besten Lieder erklingen ließ und die „eigenen“ Humoristen auf Heiterkeitsverfolge hinarbeiteten, miment die schauspielerisch veranlagten Kollegen zwei lustige Theaterstücke.

**Strassammer.** (Schluß der Sitzung vom 2. d. Mt.) Zum Schluß gelangte eine Berufungssache zur Verhandlung. Die Ehefrau des Handelsmann **E. von hier** war vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung der Ehefrau **Christine L.** zu einer Geldstrafe von 5 M. verurteilt worden. Hiergegen hat dieselbe Berufung eingelegt. Es handelt sich nach den Zeugenaussagen um Familienzwistigkeiten, übte Nachreden, Gefährdungen u. dgl. Der Anwalt der Privatklägerin **L.** beantragt Verwerfung der Berufung. Das Gericht erkennt auf Freisprechung, die Kosten des Verfahrens fallen der Privatklägerin zur Last.

**Distelstraßen-Tunnel.** Anlässlich des bald zu erwartenden Durchschlags bei Flieden erschienen letzter Tage in auswärtigen Blättern Notizen, die in der Hauptsache, im Längenausmaß, unrichtig sind. Allerdings hat den Fehler ursprünglich ein Fachblatt gemacht, die „Wochenschrift für deutsche Bahnmeister“, 1913, Heft 52. Hier ist eine Zusammenstellung der zurzeit längsten Tunnel gemacht und die Länge des Distelstraßen-Tunnels mit 6300 Meter angegeben. Diese Angabe beruht auf einer Verstellung der Ziffern, da es nicht 6300, sondern 3600 Meter heißen sollte. Dies wird die wirkliche Länge des noch im Bau begriffenen Distelstraßen-Tunnels sein. Darnach ist natürlich auch die Schlussfolgerung falsch, daß letztere der längste deutsche Eisenbahntunnel sein wird; denn jener bei Cochem ist 4216 Meter lang, und ist ihm daher sein Rang nicht streitig zu machen.

**Telephonleitungen.** Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, werden die vom Schnee beschädigten Telephonleitungen im Laufe dieser Woche in der Stadt vollständig wiederhergestellt sein.

**Schnee und Telephondrähte.** Schwieriger als die Schäden, welche der gestörte Schnee in den letzten Tagen an den Leitungsnetzen der Elektrizitätswerke und des Telephonbetriebes verursachte, sind jene auszubessern, welche der Schnee an den Telegraphenleitungen angerichtet hat. So waren beispielsweise an der Telegraphenleitung Fulda-Hünfeld an vielen Stellen und auf weite Strecken die 2½ Millimeter starken Drähte losgerissen. Besonders war dies der Fall bei der „Geishecke“. Hier beschwerten stellenweise die schwer mit Schnee beladenen und umgebogenen Nichtenzweige die direkt am Walde hergezogenen Drähte, so daß diese auf Strecken bis zu 80 Meter abgerissen waren. Mit Hilfe eiligt herangezogener auswärtiger Telegraphenarbeiter gelang es der Telegraphenverwaltung die vielen und meist umfangreichen Schäden in kürzester Zeit zu beheben.

**Tauwetter.** Der erste Sonntag im neuen Jahre hat einen vollständigen Wetterumschlag gebracht. In der Innenstadt ist der Schnee so ziemlich wieder weggeschmolzen und statt seiner bedeckt ein schmutziger Matsch die Straßen als Rest der Winterherlichkeit. Unaufhörlich donnerten die ins Rutschen gekommenen schweren Schneemassen von den Hausdächern, ab und zu einmal einem Passanten den Hut eintreibend. Die Schneefurchen und Schneegatter auf den Verkehrswegen haben sich zu einer eisigen Masse geleeht und verdichtet und dem winterlichen Landschaftsbilde höfliche Züge eingegraben. Wenn auch nicht erheblich, aber doch immerhin etwas gelitten unter dem Wetterumschlag hat der Rodelsport am Frauenberg, wo die Bahn ebenso am frischen, klaren Aussehen, wie an Glätte und Güte verloren hat. Der Betrieb war auch gestern nur ein mäßiger. Auf dem Felde und der Landstraße ist die Schneelage wohl auch schon etwas niedriger, aber doch noch genügend haltbar. Daher konnte man gestern sehr viele ländliche Schlittensfahrer hier in der Stadt sehen. — Die Rhön, wo auf den Bergen noch nichts von einem Tauwetter zu merken ist, wimmelte gestern von Schneeschuhläufern, so daß der Rhönspitzzug mit guter Befehung verkehren konnte. Wächten- und Lawinengefahr genierte die furchtlosen Skifahrer nicht im geringsten. — War gestern auch überall recht viel los in den Fuldaer Vergnügungsorten, so tat das dem Neujahrskonzert unserer 47er Regimentskapelle im Stadtsaal keinen Abbruch. Man bekam ein freies, und dies reizte gewiss auch manchen Gewinnstüchtigen zum Besuch. In der Auswahl der ausgespielten Gegenstände zeigte der Stadtsaalrestaurateur Herr **Wilib. Sildebrandt** den gewiegten Praktiker; dem Konzert selbst wurde wieder jener beharrliche Beifall zuteil, den die Sandom'sche Musik noch stets und überall gefunden hat.

**Weisa.** 4. Jan. Als Neujahrsgesandtschaft bekam das hier stationierte Eisenbahnpersonal am 31. Dezember die drahlische Benachrichtigung, daß mit dem kommenden 1. April die hiesige Station aufgehoben und das Personal anderweitig veretzt wird.

**Gschwege.** 4. Jan. Nach Unterschlagung amtlicher

Selber ist der Kassierer des hiesigen städtischen Gas- und Elektrizitätswerkes, Hofmeister, flüchtig geworden. Bis jetzt wurde ein Fehlbetrag von 9000 Mark festgestellt, vermutet wird jedoch, daß die unterschlagene Summe noch eine viel höhere ist.

**Hofgeismar.** 4. Jan. Ueber das Vermögen der Firma **L. Reiserberg**, G. m. b. H., hier, ist der Konkurs eröffnet worden. Die Firma hatte den Verlag der „Hofgeismarer Zeitung“, der mit einer großen Kizidenzdruckerei verbunden war. Namentlich durch die Herstellung von Militärformularen war die Firma auch in weiteren Kreisen bekannt. Der Konkurs erregt hier beträchtliches Aufsehen. Die Passiven sind sehr bedeutend.

**Cassel.** 4. Jan. An zuständiger Stelle erfährt man, daß die diesjährigen Kaisermandöver im Bereiche des 11. Armeekorps stattfinden werden. Der Kaiser wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des September die Parade über das 11. Armeekorps auf dem großen Exerzierplatz bei Waldau in der Nähe von Cassel abhalten. Dann wird sich das Kaisermandöver durch den ganzen Regierungsbezirk Cassel bis zur bayerischen Rhön hinziehen.

**Cassel.** 4. Jan. Zur Erlangung von Skizzen für den Bau eines Krematoriums nebst Urnenhalle und Urnenhain schreibt der Magistrat einen Wettbewerb unter den Architekten Deutschlands aus. Es sind 6000 Mark für Preise eingesetzt worden. Die Entwürfe müssen bis zum 15. Mai, abends 6 Uhr, beim Stadtbauamt in Cassel eingereicht werden.

**Salmünster.** 4. Januar. Zu der Bahnjubiläum des Gymnasiallehrer **Anton Wolf** ist zu melden, daß seine von ihm verlebte Mutter bereits gestorben ist. Seine Tante und sein Bruder liegen in lebensgefährlichem Zustand im Krankenhaus.

**Hanau.** 4. Jan. Heute sind 50 Jahre verflossen, seit der Gerichtskassenrentant Herr **Rechnungsrat Karl Hambeck** von hier in den Staatsdienst trat. 50 Jahre Beamter! — Am 1. Januar bliete Direktor **Dr. F. Schmidt** auf eine 25jährige Amtszeit als Leiter der hiesigen städtischen Oberrealschule zurück. Dem allseitig beliebten und verdienstvollen Jubilar wurden aus diesem Anlasse zahlreiche Ehrungen zuteil.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin.** 4. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die europäische Diplomatie übernimmt aus dem alten Jahre eine Reihe ungelöster Aufgaben. Es gilt mancherlei Verhandlungen zum Abschluss zu bringen, für welche wertvolle Arbeiter schon geleistet sind. Alle europäischen Großmächte und eine größere Anzahl kleinerer Staaten sind an den Verhandlungen beteiligt; im Mittelpunkt steht die Türkei. Angebrochen durch die Schicksalsschläge im letzten Jahre, sucht das Osmanenreich durch Reformen im Innern wie durch Klärung seiner Beziehungen zu den Großmächten seine Stellung zu befestigen, und es entwickelt dabei eine bemerkenswerte nationale Energie. Der Ernst dieser Bestrebungen und die persönlichen Eigenschaften der gegenwärtigen leitenden Männer in Konstantinopel berechtigen zu der Hoffnung, daß es der Türkei gelingen wird, in einigen Jahren der Ruhe ihre wirtschaftlichen u. politischen Kräfte zu erneuern. Gestärkt wird diese Hoffnung durch die erfreuliche Steigerung der Staatseinnahmen in der asiatischen Türkei und in den dem Halbmond verbliebenen europäischen Gebieten, die aus den Ausweisen der türkischen Staatsschuldverwaltung erkennbar ist. Das Vertrauen des europäischen Kapitals, dessen die Türkei für die Konsolidierung bedarf, hat sich durch Korrektheit und Pünktlichkeit, mit der sie auch in den Zeiten schwerster Bedrängnis ihre Verpflichtungen gegen die Staatsgläubiger erfüllte, in einer überall anerkannten Weise zu wahren verstanden. — In Beantwortung der von Sir **Edward Grey** gegebenen Anregung haben die Dreibundmächte sich damit einverstanden erklärt, daß die Frist für die Räumung Südalbaniens durch die noch dort befindlichen griechischen Truppen bis zum 18. Januar verlängert wird. Die Zwischenzeit kann für den Aufbau der albanischen Gendarmetruppen und für Beschreibungen unter den Großmächten in der Inselfrage demütet werden. Diese Frage wird nicht durch Notentwischel zwischen dem Dreibund und dem Dreiverband, sondern in einem europäischen Gedankenaustausch weiter zu behandeln und auf Grund des Einvernehmens der Großmächte zu lösen sein.

**Berlin.** 4. Jan. Ein schweres Familiendrama hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, in der Neujahrnacht in dem märkischen Dorfe Goldschin zugetragen. Der Landwirt **Pogon** und seine Ehefrau wurden tot aufgefunden. Pogon lag mit durchschnittener Kehle in seinem Bett, die Frau entdeckte man mit eingeschlagenem Schädel im Kuhstall. Der Landwirt hat seine Frau erschlagen und dann Selbstmord verübt.

**Wilhelmshaven.** 4. Jan. In dem Kirchdorf Reepsholt bei Wilhelmshaven wurde der Pfarrer **Loch** von unerkannt entkommenen Einbrechern, die er bei der Beraubung der Kirchentasse überfallen, durch drei Schüsse getötet. Als der Pfarrer von seiner Familie vernicht wurde, suchte man ihn; zwei auf Urlaub weilende Söhne fanden schließlich den Vater in der Kirche sterbend auf. Der Pfarrer stand in den 50er Jahren und war Vater von 7 Kindern. Die Spur der Mörder konnte durch Polizeihunde bis nach einem Nachbarort verfolgt werden.

**Bremerhaven.** 4. Jan. Aus Volungavik am Nafjord wird gemeldet: Der Fischdampfer „Alice Busje“ von der Reederei Busje und der Fischdampfer „Karoline Köhne“ von der Reederei Köhffe in Geestemünde wurden im Nafjord von schwimmenden Eismassen aneinander gedrückt und sind gesunken. Die Mannschaften wurden gerettet.

**Bremen.** 4. Jan. Die Rettungsstation Rügenwaldermünde der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiff-

früher telegraphierte: Am 3. Januar ist der Steiner Dampfer „Wolfsgraben“ Kapitän de Buhr, gestrandet bei Wittertief, leer von Königsberg nach Stettin bestimmt, elf Personen gerettet durch den Kaskenapparat der Station.

**Offenbach a. M., 4. Jan.** Die Erben der Kommodantentat Georg Heineichen Eheleute haben für Zwecke der Sänglingsfürsorge dem Städtischen Krankenhaus 25 000 Mark zur Verfügung gestellt.

**Würzburg, 4. Jan.** Hier wurden die Pferde der Maschinengewehrabteilung des 9. Infanterieregiments unter Leutnant Himmel schein und gingen durch. Die Pferde einer Maschinengewehrabteilung unter Leutnant Rosmeier gingen ebenfalls durch. Beide Leutnants wurden zu Boden geschleudert und erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Die Pferde überrannten eine alte Frau, die gleichfalls schwer verletzt wurde.

**Ronne (Bornhelm), 2. Jan.** Ein neues russisches Seeminensboot, das in England gebaut worden war und sich auf der Fahrt von Middlesborough nach Libau befand, strandete gestern Abend bei Aranger. Die Besatzung bestand aus sechs Engländern und einem russischen Offizier. Sie ging an Bord eines Rettungsbootes, das kenterte. Der russische Offizier und ein Maschinenmaat wurden gerettet, während der Kapitän und die übrigen vier Mann ertranken. Vier Leichen wurden bereits an Land getrieben.

**Le Mans, 4. Jan.** Französische Arbeiter, die auf die deutsche Konkurrenz neidisch waren, fingen in Le Mans eine Schlägerei mit deutschen Arbeitern an. Der Polizeikommissar wurde von den Franzosen beschimpft, weil er die Angaben der Deutschen ebenso zu Protokoll nahm, wie die der Franzosen. Letztere erhoben nämlich den Anspruch, daß ihre Angaben für den Polizeikommissar allein maßgebend sein müßten.

**Marseille, 4. Jan.** Der Postdampfer „Mansour“ ist an der tunesischen Küste bei Mahdia auf Grund geraten. Die Versuche, das Schiff wieder flott zu bekommen, wurden aufgegeben, bis die See sich beruhigt hat. „Mansourah“ befand sich auf der Fahrt von Tripolis über Tunis nach Marseille. Besatzung und Passagiere sind wohltauf.

**London, 4. Jan.** Eine „angenehme“ Gegend ist die Provinz Szechuan in China, in der im verflochtenen Jahre 24 000 Hinrichtungen, meist von Räubern, stattfanden. Die nationale Umwälzung, die gestiegenen Opiumpreise und die Ueberbevölkerung werden für die unerfreuliche Erscheinung verantwortlich gemacht.

**London, 4. Jan.** Auf dem englischen Flugplatz von Hendon vollführte die englische Kriegerin Miss Davis als Passagierin des Fliegers Hamel verschiedene wohlgelungene Sturzflüge.

**Kairo, 4. Jan.** Als erste ägyptische Haremsdame unternahm eine Tochter Mahmud Paschas in Kairo mit dem Krieger Olivier einen Luftstreich.

**Newyork, 4. Jan.** Eine Familientragödie in Venezuela hat zwei Generale des Expräsidenten Castro beseitigt. General Orsino erschoss den General Gonzales und wurde später selbst von dessen Gattin erschossen.

**Buenos Aires, 4. Jan.** Der Senat nahm das Budget für 1914 an.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 4. Jan.** Das Herrenhaus ist für den 8. Januar zu einer Plenarsitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der Schriftführer.

**Berlin, 5. Jan.** Die preussischen Oberpräsidenten sind am heutigen Montag zu ihrer üblichen Jahresberatung versammelt. Es handelt sich dabei um Besprechung der laufenden Verwaltungsangelegenheiten und der für das beginnende Jahr etwa zu treffenden Verbesserungen und Neuerungen. Diesmal beschäftigt man insbesondere mit den Ausführungsbestimmungen über das Wehrbeitragsgesetz und über die neue Krankenversicherungsordnung.

**Berlin, 5. Jan.** In seiner Wohnung in der Hardenbergstraße ist der Präsident des Oberverwaltungsgerichts Wißl. Geh. Rat Dr. Rudolf von Bitter im 68. Lebensjahre nach kurzer Krankheit gestorben.

**Berlin, 4. Jan.** Eine grausige Missetat wurde in Berlin verübt. In einem gemieteten Zimmer ermordete

der aus Bayern zugezogene Schlächter Jakob Götz ein junges Mädchen, das er der Zimmervermieterin gegenüber als seine Frau ausgegeben hatte, und erschoss sich dann selbst. Götz hatte seine Begleiterin in unmenschlicher Weise hingeschlachtet, indem er ihr mit einem großen Schlächtermesser den Leib aufgeschnitt hatte. Das Mädchen hatte trotz der furchtbaren Verletzungen noch die Kraft gefunden, sich bis an die Tür zu schleppen und diese zu öffnen, dann war es tot zusammengebrochen.

**Berlin, 4. Jan.** Die wärmere Temperatur hält hier an. Aus vielen Teilen des übrigen Deutschlands wird Tauwetter gemeldet.

**Dresden, 4. Jan.** Der sächsische Gesandte an den süddeutschen Höfen, Freiherr v. Friesen, tritt am 1. April in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der gegenwärtige Gesandte an den thüringischen Höfen, Stieglitz.

**Köln, 4. Jan.** Infolge von Schneewetterungen sind die telegraphischen Verbindungen in der Richtung nach Hamburg, Bremen, Hannover, Magdeburg, Berlin und England gestört. Die Telegramme sind Verzögerungen unterworfen. Ebenso ist der Fernsprechverkehr nach den genannten Richtungen stark beeinträchtigt.

**Darmstadt, 4. Jan.** Das Ministerium der Justiz hat der Zweiten Kammer eine Regierungsvorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Losgesellschaften, die Veräußerung von Inhaberpapieren mit Prämien und den Handel mit Lotterielosen zugehen lassen. In der Begründung wird gesagt, daß die Regierung mit der Einbringung dieser Vorlage dem Beispiel anderer Bundesstaaten folge, wie dies auch von der Großen Staatsanwaltschaft auf Grund ihrer Erfahrungen dringend befürwortet worden sei.

**Mannheim, 4. Jan.** Der Ehrenbürger unserer Stadt Geheimrat Karl Reiß, ist gestorben.

**Fürzheim, 4. Jan.** Gestern Abend fuhr ein siebenzehnjähriger Goldarbeiter die Eringerstraße in Brödingen im Rodelschlitten herab. Sie rannten dabei gegen einen Laternenpfahl. Einer der jungen Leute, Hermann Sauter war sofort tot, ein anderer, Friedrich Büttel erlitt einen Schenkelbruch, der dritte blieb unverletzt.

**Stuttgart, 4. Jan.** Ein schweres Rodel-Unglück ereignete sich in der Klopstockstraße. Ein Taraximeter bog von der Schwabstraße in die Klopstockstraße ein, wo Kinder rodelten. Einer der mit Kinder besetzten Schlitten fuhr direkt in den Taraximeter. Von den Kindern wurde ein elfjähriger Knabe sofort getötet, ein Knabe und ein Mädchen schwer verletzt.

**Sigmaringen, 4. Jan.** Der Kaiser besuchte die evangelische Kirche und machte einen Spaziergang durch die Stadt. Er besuchte später die rumänischen Herrschaften im prinzipalen Palais. Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise im Sonderzug nach Berlin.

**Wetz, 4. Jan.** Bahnamtlich wird die Vermittlung ausgesprochen, daß Unachtsamkeit des Lokomotivführers die Schuld an dem Unglück trage.

**Wetz, 4. Jan.** Zu der bahnamtlichen Meldung über die Namen der bei dem Eisenbahnunglück Getöteten wird von zuständigen militärischer Seite mitgeteilt, daß die Namen der Getöteten noch nicht einwandfrei festgestellt sind, da die Persönlichkeiten nach den Namen in den Aktenstücken ermittelt, andererseits aber festgestellt wurde, daß bei einzelnen Soldaten mehrere Namen vorhanden waren. Es liegt daher die Möglichkeit vor, daß der eine oder andere Urheber die Montur eines Kameraden angezogen hatte, was zu Verwechslung bei der Feststellung der Namen geführt haben könnte. Die Verunglückten vom Infanterie-Regiment Nr. 173 stammen alle aus Bayern. Wo die übrigen Verunglückten beheimatet sind, unterliegt noch der Feststellung.

**München, 4. Jan.** Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Der König empfing heute Vormittag die Staatsminister Freiherrn v. Hertling, Freiherrn v. Soden-Frauenhofen, v. Thelemann, v. Breunig und den Kriegsminister Freiherrn v. Arz v. Kressenslein, sowie die ersten Präsidenten der beiden Kammern des Landtages in Audienz, um ihnen hierbei die anlässlich des allerhöchsten Geburtstages verliehenen Auszeichnungen bekanntzugeben. Der erste Präsident der Kammer der Reichsräte Graf Fugger von Glött wurde in den erblichen Fürstentum, der Vorsitzende des Ministerrates Freiherr v. Hertling in den erblichen Grafenstand erhoben. Staatsminister v. Soden-Frauenhofen erhielt das Großkreuz des

St. Michael-Verdienstordens, der Kriegsminister das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone; Justizminister v. Thelemann und Finanzminister von Breunig wurden in den erblichen Adelsstand erhoben. Der Präsident der Kammer der Abgeordneten v. Dertter erhielt den Titel und den Rang eines Geheimen Rates mit dem Prädikat Excellenz.

**Wien, 4. Jan.** Die Erzherzogin Rita, die Gemahlin des Erzherzogs Karl Franz Joseph, ist von einem Mädchen entbunden worden. Der Ehe ist bereits ein Sohn entsprossen.

**Wien, 4. Jan.** Zur Boerdigung Josef Giampietros, des unschätzbaren Schauspielers vom Berliner Metropoltheater, in Wien hat der deutsche Kronprinz einen prachtvollen Kranz mit entsprechender Widmung gesandt.

**Paris, 4. Jan.** Der ausgezeichnete französische Klaviervirtuose Raoul Bugno ist, auf einer Konzertreise durch Russland plötzlich in Moskau gestorben.

**Limoges, 4. Jan.** Infolge von Glätte entgleiste in der Nähe der Stadt ein aus drei Wagen bestehender Straßenbahnzug. Die Wagen legten sich quer über die Straße. Zwei vorübergehende Personen wurden getötet und etwa 20 Fahrgäste verletzt.

**Petersburg, 4. Jan.** Im Palais des Großfürsten Alexander Michailowitsch fand die Verlobung der Prinzessin Irina Alexandrowna mit dem Grafen Felix Sumarokow-Elston statt. Die Kaiserinwitwe, die Tochter des Kaisers, die Großfürsten und Großfürstinnen und die Eltern des jungen Paares wohnten der Feier bei.

**Zanina, 4. Jan.** Die Nachricht aus Athen von einem Kampf zwischen Albanern und Griechen bei Tepelen ist unbegründet.

**Kuldsha, 4. Jan.** In einem dem Kaufmann Rusjabajew gehörenden Bergwerk sind infolge schlagender Wetter 16 Bergleute umgekommen.

**Kopenhagen, 4. Jan.** Anlässlich des geplanten Hydroplanfluges Warnemünde—Kopenhagen—Kristiania fand eine Besprechung zwischen dem Vertreter des deutschen Luftfahrverbandes und den Vertretern der dänischen aeronautischen Gesellschaft statt. Es wurde beschlossen, den Flug zwischen dem 15. und 23. August zu veranstalten. Die Flugstrecke soll von Warnemünde über Kopenhagen, Aarhus, Fredericshaven oder Skagen mit einer Landung in einer südwestlichen Stadt nach Kristiania gehen, vorausgesetzt, daß die Aeroklubs der drei Länder 50 000 A für Prämien aufbringen. Sollte Schweden sich beteiligen wollen, ist auch eine Landung in Malmö geplant.

**Belgrad, 4. Jan.** König Peter hat die Demission des Kabinetts nicht angenommen in der Erwägung, daß kein Grund hierfür vorliege. Die Krise gilt als beigelegt.

**Belgrad, 4. Jan.** Der russische General Holmsen ist hier eingetroffen und vom König und dem Ministerpräsidenten Paschitsch in Audienz empfangen worden. Er wird sich zur Schlichtung des serbisch-bulgarischen Grenzstreites an die Grenze begeben. Der Streitfall, der auf mangelhafte Karten zurückzuführen ist, dürfte baldigst in freundschaftlicher Weise geregelt werden.

**Belgrad, 4. Jan.** Die Stupichtina nahm mit 88 gegen 1 Stimme in letzter Lesung das Budgetprovisorium für Januar und Februar an und vertagte sich bis zum 4. Februar. Die Opposition war der Sitzung ferngeblieben.

**Rio de Janeiro, 4. Jan.** Der Vizeadmiral Huet Bacellar wurde wegen der Veröffentlichung eines Briefes in dem die Abtretung des Kriegsschiffes „Rio de Janeiro“ durch die Regierung an die Flotte getadelt wird, verhaftet. Huet Bacellar war früher Chef der Kommission zur Ueberwachung des Baues des „Rio de Janeiro“.

### Börsenbericht.

**Berlin, 3. Jan.** Die Tendenz der Börse war heute etwas schwächer; auf den meisten Gebieten war das Geschäft sehr ruhig, da das Privatpublikum noch hart zurückhielt. Vorübergehend zeigte sich für einige Montanwerte, wie Laurahütte, Böhmitzaktien etwas Nachfrage; später aber ließ die Nachfrage infolge des Düsseldorf Montanberichts wieder nach und die Tendenz neigte zur Abschwächung. Für den Privatbistont wurde heute wieder eine Notiz festgelegt: 3/4 Prozent

### Wetterausichten.

Weiß trübes und noch milderes Wetter mit Niederlagen (meist Regen).

# Central-Theater-Lichtspiele.

Fulda, Bahnhofstraße 12, ältestes und vornehmstes Theater am Platze.

Auf vielseitigen Wunsch bis Freitag den 9. Januar prolongiert.

Erstaufführung in Fulda.

Das Filmwunder der Welt **übertrifft** „Quo vadis?“ bei weitem!

# „Cleopatra, die Herrin des Nils“

Historisches Schauspiel in 5 Akten. — Spieldauer: Ueber 2 Stunden.

Am 19. November vor Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser unter grossem Beifall vorgeführt. — In Berlin über 200mal gespielt.

Keine Preiserhöhung trotz der enorm hohen Film-Miete!

Bekanntmachung.

Ein jeither als Lagerraum benutzter Teil des städtischen (früher Arnd'schen) Holzschuppens, Schloßstraße 8, ist vom 1. April 1914 ab zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Beerber wollen Angebote unter Angabe des Mietpreises bis zum 20. Januar 1914 an den Magistrat einreichen.

Fulda, den 16. Dezember 1913. Der Magistrat. Dr. Antoni.

Durch die Union-Bräneri Fulda sind 1755

einige Wirtschaften

in Fulda und nächster Umgebung per 1. Januar und 1. April 1914 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Bedeutend. Unternehmen

sucht für Fulda und Umgebung per sofort General-Vertreter. Angesehene Herren, die den ernstlichen Willen haben sich eine sehr einträgliche und dauernde Position, ohne Kapital, zu schaffen, wollen sich wenden an Rudolf Mosse, Cassel unter: F. C. 4618.

7500-9000 M

auf gute erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter 2005 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

Möbliertes Zimmer

von n. Herrn sofort gesucht. (Nähe Zollamt erwünscht.) Gefällige Angebote mit Preisangabe, ggf. auch volle Pension, unter Nr. 1976 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes erbeten.

Schuhmacher-Cylinder-Maschine

steht billig zu verkaufen. A. Fischer, Rhönstraße 9, Nähmaschinen-Handlung.

Verein 'Volkslesehalle'.

Sonntag den 11. Januar, abends halb 8 Uhr im Stadtsaal: 2010

Vortrag

des Herrn Ingenieurs Ferdinand Schneider hier über: 'Die drahtlose Telegraphie u. dgl.' Mit praktischen Vorführungen.

Gefangliche Vorträge des Männergesangsvereins Liederkranz. Kassenöffnung halb 7 Uhr. Eintrittspreis 10 Pf.

Auch Schüler haben Zutritt. Der Vorstand.

Naturheilverein e.V. Fulda.

Mittwoch den 7. Januar von abends halb 9 Uhr ab in Giesels Saal Vortrag für Damen und Herren (nur Erwachsene)

von Herrn Schriftsteller Peters aus Neuenhagen bei Berlin: 'Liebe und Ehe in ihrer Bedeutung für Gesundheit, Lebensglück und Lebenskraft'.

Eintrittspreis 50 Pf. Karten im Vorverkauf zu 40 Pf. bei den Herren: Ruppert, Kaiserplatz 1, Becker, Florenzgasse 16, Decker, Adalbertstraße 14, Gucker, Rhönstraße 5, Schlicher (Papierhandlung), Marktstraße 7, Müntzer, Griseurgasse, Löhrstraße 31. Mitglieder und deren Familienangehörige haben bei Vorzeigung der Mitgliedskarte zu den gewöhnlichen Plätzen freier Zutritt. Karten für nummerierte Plätze zum Preise von 60 Pf. für Mitglieder und 1 Mark für Gäste werden von Herrn F. W. Ruppert, Kaiserplatz 1, abgegeben.

Große Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts- und Geschäftes kommt Mittwoch den 7. Januar, präzis halb 2 Uhr Rhönstrasse 91

famliches Haus- und Küchengerät, sowie Nähmaschinen-Lager zur Versteigerung und zwar:

- 1 komplettes Bett, Bettwäsche, Bettfücher, 2 Kleiderschränke, 1 Sofa, fast neu, 1 Uhr, 14 Tage gehend, 3 Tische, 3 Stück Maschinen-Tische, 10 Stühle, Bilder, Spiegel, 1 Küchenschrank, Glas- und Porzellan, 1 Kommode, 1 Schreibpult mit Kommode, 1 Wäscheschrank, 8 Stück neue erstklassige Nähmaschinen für Schneider, Schuhmacher und Haushaltung, 4 gebrauchte Nähmaschinen, gut nähend, 200 Flaschen Öl für Nähmaschinen und Fahrräder. Die Sachen können vor dem Verkaufstermin besichtigt werden. A. Fischer.

Lotterie-Kalender.

Empfehle und versende unter Nachnahme: 1938. Forter Ausstellungsloose à 1 Mark. Ziehung 15. Januar 1914. Berliner Kunstausstellungs-Lose à 1 Mark. Ziehung 5. Februar 1914. Schlesische Pferdlose à 1 Mark. Ziehung 10. Februar 1914. Wohlfahrts-Lose à 3.30 Mark. Ziehung 19. Februar 1914. Hauptgewinn 75,000 Mark bar. Schleswig-Holsteinische Pferdlose à 1 Mark. Ziehung 18. März 1914. Königsberger Pferdlose à 1 Mark. Ziehung 20. Mai 1914. Frankfurter Pferdlose à 1 Mark. Ziehung 8. April 1914. F. W. Ruppert, Fulda, 215. Kaiserplatz Nr. 1.

Im Bahnhof-Hotel

Dienstag den 6. Januar 1914 von abends 8 Uhr ab

Frei-Konzert.



Zweigverein Fulda. Dienstag den 6. Januar 1914 (hl. Dreikönigstag)

Winter-Ausflug

nach der Milsberg. Abfahrt morgens 7:45 Uhr. 2 Uhr gemütliche Zusammenkunft Hotel Milsberg. Für warme und kalte Speisen, Kaffee usw. ist gesorgt. Rückfahrt 6:45 Uhr abends. Der Vorstand.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen u. weicher, schöner Teint. Dies erzeugt

Stechenpferd-Seife

die beste Bienenmilch-Seife. Etüd 50 S. Die Wirkung erhöht Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 S bei Jof. Gies, C. Halbleib, A. Bopp, Hugo Kiehl, A. Kramer, Gust. Kurze, L. & M. Schramm, Hugo Widenhäuser.

Bier

in Globus-Syphon liefert 2997 Hauptwache.

Gegen Einhebung von 10 Pf. stellt die Probe schiffbereit.

Ahr., Rhein- oder Moselwein sehr beliebt. Preis 1 Liter 1.00. Bestellen Sie bei: J. W. Ruppert, Fulda, 215. Kaiserplatz Nr. 1.

Ski-Bindungen

(Guttsfeldbindungen) sind billig abzugeben. Wo? zu erfragen in der Expedition des Kreisblattes.

Fleischiges Mädchen

vom Lande zu Hausarbeit sofort gesucht.

Freud Schlier, Marktstraße 13.

Pferdeknecht

ge sucht. 2012 H. Wiegand, Frankfurterstraße.

Diapalatur

-Papier hat billig abzugeben

J. L. Uth's Hofbuchdruckerei.

Kursbericht des Bankgeschäftes Hermann Knips, Fulda. Berliner Börse, 2. Januar 1914

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for 'Umschlagkurse', 'Berliner Börse', 'Frankfurter Börse', 'Deutsche Hypoth.-Pfdbr.', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', 'Brauereien', 'Deutsche Hypoth.-Pfdbr.', 'Wochel', 'Gold, Silber, Banknoten'.

Summary table for 'Frankfurter Börse' listing exchange rates for various banks and currencies.